

kelten sozialistischen Gesellschaft und der Sicherung des Friedens. Ideologische Offensive - das heißt, grundlegende Werte des Sozialismus stärker ins Bewußtsein zu rücken. Zu ihnen gehören: die untrennbare Einheit von Frieden und Sozialismus, die von Ausbeutung befreite Arbeit, soziale Gerechtigkeit und Sicherheit, Freiheit, Geborgenheit und Zukunftsgewißheit, Kollektivität und allseitige Persönlichkeitsentwicklung, sozialistischer Patriotismus und proletarischer Internationalismus, Solidarität und Völkerfreundschaft. Aus eigenem Antrieb gehen die Genossen daran, die Ziele der Feinde des Sozialismus, der Gegner von Abrüstung und Entspannung treffsicher zu entlarven. Entschieden treten sie den Verleumdungen und Provokationen gegen die Politik der Partei und des sozialistischen Staates entgegen und lassen nirgendwo das Eindringen antisozialistischer Auffassungen zu.

### **Tief in Politik und Ideologie eindringen**

Politisch-ideologisch in der Offensive zu sein erfordert eine gründliche Kenntnis der Politik der SED, die Überzeugung von der Richtigkeit unseres sozialistischen Weges und das Verstehen der marxistisch-leninistischen Theorie. Das alles ist der beste Kompaß für eine Zeit, in der die Politik der friedlichen Koexistenz die Beziehungen zwischen Sozialismus und Kapitalismus immer mehr prägt, in der der einzelne direkter mit bestimmten Erscheinungen der kapitalistischen Gesellschaft konfrontiert wird, in der die ideologische Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus an Härte zunimmt.

Um sich aber in der heutigen Welt zurechtzufinden und die bestimmenden Kräfte zu erkennen, ist eine gründliche Kenntnis der sozialistischen Politik und Ideologie unerlässlich. Zu berücksichtigen ist genauso, daß heute im Friedenskampf Menschen aller Klassen, Schichten und Denkrichtungen vereint sind. Die Politik der Koalition der Vernunft und des Realismus ermöglicht es, mit Kräften zusammenzugehen, deren weltanschauliche und politische Positionen sich von marxistischen wesentlich unterscheiden. Ein aktives überzeugendes politisch-ideologisches Wirken der Kommunisten in den Volksbildungseinrichtungen ist also nicht nur eine Konsequenz der bewegten, ereignisreichen Zeit, sondern sie ist zugleich Bedingung dafür, um die Aufgaben und Probleme bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und im Kampf um den Frieden gut zu bewältigen.

### **Parteilehrjahr hat einen wichtigen Platz**

Offensiv politisch-ideologisch zu arbeiten, das erfordert auch, daß die Kreisleitungen und Schulparteiorganisationen genau wissen, was die Pädagogen im Kollektiv bewegt, was diskutiert und gefragt wird. Es gehört zu ihrem Arbeitsstil, sich ohne Zeitverzug mit den Lehrern und Erziehern zu brennenden Fragen zu verständigen, Argumente zu erstreiten, Antwort zu suchen und zu geben. Ein wichtiges Forum dafür sind die monatlichen Seminare des Parteilehrjahres. Die Parteileitungen wirken daher gemeinsam mit den Gewerkschaftsleitungen und den Direktoren dahingehend, daß in ihnen das Studium der Klassiker des Marxismus-Leninismus und der Gesellschaftsstrategie, die Diskussion aktueller Fragen und der Erfahrungsaustausch eine Einheit bilden. Das schließt auch den Meinungsaustausch darüber ein, wie das Selbststudium und die Mitarbeit der Teilnehmer gefördert werden können.

Viel hängt davon ab, wie der Propagandist die Teilnehmer berät, welche Hinweise er ihnen für das Studium gibt, wie er durch seine Seminarführung zur Diskussion herausfordert und auch nicht davor scheut, sich mit